

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vom 1. April 1936 bis 31. März 1937

I. Allgemeines.

Die Kommission wurde während des Jahres 1936 von Herrn Sprockhoff geleitet, die Geschäfte des zweiten Direktors nahm Herr Stade wahr, und die Tätigkeit des Assistenten versah Herr Werner. Herr Sprockhoff hielt im Sommersemester 1936 eine Vorlesung an der Universität Marburg und im Wintersemester 1936/37 Vorlesungen an den Universitäten Marburg und Frankfurt a. M. Herr Stade nahm im Wintersemester die Professur für alte Geschichte an der Universität Gießen wahr. Zu seiner Entlastung war während dieser Zeit Herr H. K. Süßerott als Hilfsarbeiter bei der Kommission angestellt. Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter waren außerdem folgende Herren vorübergehend tätig: R. Eckes (Regensburg), E. W. Gerster (Bonn), K. Exner (Bonn), R. Nierhaus (Frankfurt a. M.) und Fräulein R. Feubel (Frankfurt a. M.).

Aus dem Arbeitsgebiet der Kommission wählte die Zentralkommission Herrn Kutsch (Wiesbaden) zum ordentlichen Mitglied, zu korrespondierenden die Herren Arbman (Stockholm), Broholm (Kopenhagen), Ekholm (Uppsala), Krüger (Lüneburg), Niklasson (Göteborg), Nordman (Helsingfors), Rau (Stuttgart), Rydbeck (Lund) und Winther (Rudkøbing).

Die Jahressitzung der Kommission fand am 28. Mai statt. Sie erfolgte im Einvernehmen mit dem Präsidenten wiederum als Ausschusssitzung. Das prähistorische Reisestipendium, für das drei Bewerbungen vorlagen, wurde Herrn F. Holste (München) verliehen. Die verhältnismäßig geringe Anzahl der Bewerber erklärt sich aus der zur Zeit übergroßen Nachfrage nach jungen Kräften, die viele der in Frage kommenden Bewerber veranlaßt, sofort eine gute Verdienstmöglichkeit zu ergreifen, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, nach längerer Abwesenheit aus der Heimat die besten Stellen besetzt vorzufinden.

Das Institut wurde ständig von in- und ausländischen Gelehrten besucht, die z. T. in den Gastzimmern wohnten und längere Zeit im Institut arbeiteten. Aus dem Inland kamen zu diesem Zweck 63 Herren, aus dem Auslande 19 Herren.

Vom 22. Juni bis 1. Juli 1936 fand unter Leitung von Herrn Sprockhoff eine Studienfahrt zu den deutschen Riesensteingräbern in Westfalen, Hannover, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Pommern statt. Diese Fahrt hatte den Zweck, den jungen Nachwuchs unseres Faches in der Landschaft und an den Denkmälern selbst in die Probleme der Steinzeitforschung des nordischen Kreises einzuführen. Außerdem sollten die Teilnehmer einen grundlegenden Überblick über die älteste Denkmälergruppe des nordischen

Kreises erhalten. Es wurden die bedeutendsten Gräber in allen Landschaften besucht und alle Arten von Riesensteingräbern, soweit sie auf deutschem Boden vorkommen, eingehend studiert. Die Fahrt wurde beschränkt auf die jüngeren Fachgenossen, die aber aus den verschiedensten Teilen des Arbeitsgebietes der Kommission stammten. An der Fahrt nahmen Herren aus Hannover, Westfalen, dem Rheinlande, den verschiedenen Hessen und aus Baden teil. Der Erfolg dieser Fahrt läßt es angezeigt erscheinen, derartige Ausbildungsreisen für den heranwachsenden Nachwuchs unseres Faches in gewissen Zeitabschnitten regelmäßig durchzuführen.

2. Veröffentlichungen.

Bericht:

Hiermit erscheint der 26. Bericht, der folgende Beiträge enthält: R. Lais (Freiburg i. Br.), Molluskenkunde und Vorgeschichte, und E. Samesreuther (Darmstadt), Römische Wasserleitungen in den Rheinlanden.

Für kommende Berichte sind folgende Arbeiten in Angriff genommen: L. Franz (Prag) und J. Böhm (Prag), Stand der Vorgeschichtsforschung in der Tschechoslowakei, K. Willvonseder (Wien), Stand der Vorgeschichtsforschung in Österreich, J. Nestor (Bukarest), Stand der Erforschung der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit in Rumänien, H. Krahe (Würzburg), Die Illyrier-Frage vom sprachlichen Gesichtspunkt, W. Schleiermacher (Frankfurt a. M.), Die Bedeutung des Limes für die deutsche Frühgeschichte.

Germania:

Es konnten laufend die fälligen Vierteljahreshefte im bisherigen Umfang ausgegeben werden. So erschien vom Jahrgang 20 Heft 2—4 und vom Jahrgang 21 Heft 1. Der für die Jahrgänge 1—20 geplante Registerband wurde in Angriff genommen. Mit dem Jahrgang 21 wurde die Aufnahme der Fundchronik für die verschiedenen Länder und Provinzen in der Germania eingestellt. Der Aufschwung, den die Vorgeschichtswissenschaft im Dritten Reich genommen hat, hat dazu geführt, daß die Länder und Provinzen in ausgedehntem Maße eigene Fundchroniken erscheinen lassen. Durch Wegfall der Fundchronik in der Germania wird eine doppelte Bekanntgabe vermieden und außerdem in unserem Anzeiger notwendiger Raum frei für die kurzen Aufsätze und kleinen Mitteilungen, die beide dank der erhöhten Tätigkeit auf dem Gebiet der Vorgeschichte ständig an Zahl wachsen.

Römisch-Germanische Forschungen:

Von dieser Serie konnten im abgelaufenen Jahr Band 11, W. Buttler (Köln) und W. Haberey (Bonn), Die bandkeramische Ansiedlung von Köln-Lindenthal, und Band 12, H. Mylius (Koblenz), Die römischen Heilthermen in Badenweiler, ausgegeben werden. Im Druck befindet sich die Arbeit von H. Kähler (München) über die römischen Kapitelle des Rheinlandes. Weiter gefördert wurden die Vorbereitungen für den Druck der Arbeiten von W. Kimmig (Trier), Die Urnenfelderkultur Badens, und von E. Beninger (Wien) über das Gräberfeld von Hallstatt.

Germanische Denkmäler der Frühzeit:

Die als Band 3 für diese Reihe vorgesehene Arbeit von R. v. Uslar (Bonn) über westgermanische Bodenfunde des 1. bis 3. Jahrhunderts n. Chr. aus Mittel- und Westdeutschland befindet sich im Druck. Mit ihrer Ausgabe war aber wegen des großen Umfanges im Berichtsjahre nicht zu rechnen.

Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit:

Als weitere Beiträge für diese Serie sind Arbeiten von H. Stoll (Freiburg i. Br.) über das alamannische Gräberfeld von Hailfingen und von F. Garscha (Karlsruhe) über die Alamannen in Südbaden vorgesehen. Beide Arbeiten wurden laufend gefördert.

Andere Veröffentlichungen:

Wie in früheren Jahren, so wurde auch im vergangenen eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten durch Zuschüsse zu Studienreisen oder Druckkostenzuschüsse unterstützt. Es handelt sich um folgende Arbeiten: C. Albrecht (Dortmund), Das germanische Gräberfeld von Veltheim; F. Oelmann (Bonn), Bebilderter Katalog römischer Steindenkmäler im Rheinland; R. Paulsen (Erlangen), Keltische Münzprägungen in Süddeutschland; A. Ricken (Hanau), Töpfer von Rheinzabern; F. Stefan (Graz), Germanische Prägungen der Völkerwanderungszeit; K. Willvonseder (Wien), Die mittlere Bronzezeit in Österreich; A. Zeller (Breslau), Karolingische Bauten. Außerdem wurden die Vorarbeiten von Herrn H. Koethe (Trier) für die Erledigung der Trierer Restpublikation laufend unterstützt.

3. Ausgrabungen.

Da die Mittel der Kommission in erster Linie für die zahlreichen und umfangreichen Publikationen verwendet werden mußten, konnten für Ausgrabungen nur geringere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ihre Abgabe erfolgte nach den üblichen Grundsätzen. Es wurden Zuschüsse zu folgenden Grabungen gegeben: K. Gumpert (Ansbach), Grabung einer paläolithischen Siedlung in Lengfeld-Süd; G. Kraft (Freiburg), Ausgrabung einer römischen Villa bei Laufenburg; M. Peters (Stuttgart), Ausgrabung des Pfahlbaues am Egelsee; P. Reinecke (München), Untersuchungen im Kastell Eining; R. Richter (Glauberg), Ausgrabungen auf dem Glauberg; F. Sprater (Speyer), Untersuchungen einer latènezeitlichen Siedlung am Fuß der Limburg; O. Uenze (Hannover), Vorgeschichtliche Hügelgräber bei Loccum, Kr. Stolzenau; O. Uenze (Hannover), Untersuchung von Riesensteingräbern im Emsland; P. Zenetti (Dillingen), Grabung einer handkeramischen Siedlung auf der Kohlplatte bei Lutzingen.

4. Reisen.

Herr Sprockhoff unternahm eine Studienfahrt mit den Vertrauensmännern aus der Rheinprovinz, Kurhessen und Hessen-Nassau zu den Ringwällen auf dem Westerwald. Die Reise diente den Vorbereitungen für die planmäßige Aufnahme und Untersuchung der west- und süddeutschen Wall- und

Wehranlagen. Er setzte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg seine Bestandsaufnahme der deutschen Riesensteingräber fort. Eine Reise führte ihn nach Österreich und in die Tschechoslowakei zu Besprechungen über Beiträge der kommenden Berichte für die Römisch-Germanische Kommission betreffend den Stand der Forschung in Österreich und der Tschechoslowakei. Er besuchte weiterhin eine Reihe von Ausgrabungen in West- und Norddeutschland, beabsichtigte zu Studienzwecken eine Anzahl nordwestdeutscher Museen und weilte mehrmals zu Besprechungen bei der Zentralkommission in Berlin.

Herr Stade nahm an der Tagung des Nordwestdeutschen und Südwestdeutschen Verbandes in Bonn, an der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in Lausanne, der Tagung des Bayerischen Verbandes für Geschichte und Urgeschichte in Dillingen und der Hundertjahrfeier des Schleswig-Holsteinischen Museums Vorgeschichtlicher Altertümer in Kiel teil. Im Anschluß an die Tagungen und auf besonderen Reisen besuchte er wichtige im Gange befindliche Ausgrabungen und verschiedene Museen. Mehrere Reisen führten ihn zur Besprechung über Veröffentlichungen und wissenschaftliche Unternehmungen in die verschiedensten Teile des Arbeitsgebietes der Kommission und zur Zentralkommission nach Berlin.

Herr Werner wurde der Zentralkommission für die Ausgrabung der Gotenfestung bei Sadowetz in Bulgarien zur Verfügung gestellt. Er führte zur Durchführung von Besprechungen über Veröffentlichungen der Kommission Reisen nach Bonn, Krefeld, Trier, Marburg, Koblenz und Darmstadt durch und besuchte einige Museen in West-, Mittel- und Süddeutschland.

Frankfurt a. M., 1. April 1937.

Ernst Sprockhoff.